

Abschlussbericht

LEADER – Projekt

“Naturschätze im Westlichen Weinviertel”



Ein Projekt vom „Naturforum Westliches Weinviertel“ in Zusammenarbeit mit



Partnergemeinden Rössitz, Sitzendorf
an der Schmida und Zellerdorf

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



März 2023

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung.....	1
1.1	Naturraum Westliches Weinviertel	2
1.2	LEADER-Bildungsprojekt als Beitrag zur Regionalförderung	2
1.3	Von der Idee zur Umsetzung.....	3
2	Eröffnung "Naturschätze im Westlichen Weinviertel"	5
3	Einbindung & Schaffung von Informations-Infrastruktur.....	6
4	Naturschätze-Lernkoffer.....	23
5	Pflegeeinsätze.....	24
6	Bildungsveranstaltungen.....	25
7	Medien.....	27
	Anhang I – Pflegeeinsätze.....	28

1 EINLEITUNG

Naturschutz kann nur dann erfolgreich sein, wenn dieser auf möglichst breiter Ebene verstanden und mitgetragen wird. Bewusstseinsbildung, Naturpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit sind genauso eine Kernaufgabe des modernen Naturschutzes, wie der Schutz, die Pflege und die Wiederherstellung von Natur und Landschaft. Öffentlichen Institutionen, allen voran Gemeinden als besonders bürgernahen Verwaltungseinheiten, kommt in diesem Zusammenhang eine Vorbildfunktion zu, indem sie den Naturschutzgedanken beispielhaft umsetzen und zugleich neue Impulse schaffen können. Natur- und Umweltbildung heißt heute auch aktive Wissensvermittlung durch Exkursionen, aktives Naturerleben und Vermittlung in spielerischer Form, um besonders Kinder und Jugendliche anzusprechen. Die Kenntnis der lokalen Vielfalt an Arten und Lebensräumen ist darüber hinaus nicht nur ein generationenübergreifendes Anliegen, sondern umfasst auch die verschiedenen Nutzergruppen der Gesellschaft sowie Anwohner:innen, als auch Besucher:innen von Regionen. Die Information von Akteuren und die Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung spielen dabei insbesondere beim langfristigen Erhalt von struktur- und artenreichen Kulturlandschaften eine entscheidende Rolle. Eine solch kleinstrukturierte Kulturlandschaft findet sich auch entlang des Manhartsberges im Westlichen Weinviertel und bietet Lebensraum für eine Vielzahl von gefährdeten Arten. Die drei Weinviertler Marktgemeinden Sitzendorf an der Schmida, Röschitz und Zellerndorf haben sich daher dem Schutz ihrer einzigartigen Naturschätze verschrieben und gemeinsam mit der APG - Austrian Power Grid AG als Kooperationspartner, ein vielfältiges LEADER-Bildungsprojekt zum Erhalt der lokalen Biodiversität konzipiert und zur Umsetzung gebracht.

Aufgrund der hohen Vielfalt an seltenen und teils streng geschützten Arten und Lebensräumen, aber auch der kulturellen und historischen Bedeutung ist die Region immer wieder Zielgebiet unterschiedlichster Initiativen und Förderprogramme.

Neben den großen Europäischen LIFE-Natur-Projekten „Grenzüberschreitender Schutz der Großtrappe in Mitteleuropa“ und „Pannonische Steppen und Trockenrasen“, haben auch beispielweise der NÖ Landschaftsfonds, das Schutzgebietsmanagement Weinviertel, BirdLife Österreich oder die archäologische Forschungsprojekte zum keltischen Fürstensitz am Sandberg über Jahre einzelne, und zusammenhängende informative Besuchereinrichtung und Infrastruktur, verteilt über die Region, geschaffen – von einfachen Infotafeln, über Lehrpfande bis hin zu Aussichtstürmen. Die Ausgangsmotivation zur Entwicklung des hier behandelten LEADER-Projektes war es daher, diese vielen eigenständigen Standorte und weitere für Anwohner:innen und Besucher:innen interessante Naturschätze sinnvoll und übersichtlich zu verknüpfen, um einen gemeinsamen Bogen über die Highlights der biologischen Vielfalt zu spannen, aber auch eine strukturierte und verträgliche Form der Erkundung der Schutzgüter zu ermöglichen. Im Zuge der Projektentwicklung wurden in weiterer Folge auch begleitende Bildungs- und Informationsveranstaltungen, aber auch Pflegeeinsätze und Exkursionen sowie Lehrbehelfe in Form eines „Lernkoffers“ in das Umsetzungsprojekt aufgenommen und runden die Bewusstseinsbildung zu den „Naturschätzen im Westlichen Weinviertel“ sinnvoll ab.

1.1 Naturraum Westliches Weinviertel

Die reich strukturierte Kulturlandschaft des Westlichen Weinviertels, liegt am Grenzbereich zwischen zwei unterschiedlichen Naturräumen und umfasst insbesondere die reichgegliederte Übergangszone zwischen beiden Regionen – dem niederösterreichischen Weinviertel und Waldviertel. Während das Waldviertel, durch Hochländer einer flachwelligen Gneis-Rumpflandschaft und die in diese eingelagerte und eingesenkte Thaya geformt wird, zeichnet sich das westliche Weinviertel vor allem durch breite Muldentäler, eingebettet in leicht welligem Hügelland, aus. Der Übergang von Böhmischer Masse im Westen, mit ihren sauren, silikatischen Gesteinen, zu den kalkhaltigen Lössgebieten im Osten, prägen sowohl die naturräumliche Ausstattung als auch die kulturlandschaftliche Nutzung. Klimatisch ist der Übergang vom atlantisch geprägten Hochflächenklima im östlichen Waldviertel zum pannonischen Klima im westlichen Weinviertel kennzeichnend für die Region. Diese komplexe und vielfältige Grenzsituation ist für die hohe naturschutzfachliche Wertigkeit und Biodiversität, der mosaikartig im Gebiet verstreuten Restflächen naturnaher Lebensräume, verantwortlich. Im Bereich ehemaliger Feuchtgebiete entlang von Fließgewässern finden sich vereinzelt hochwertige Feuchtwiesen-reste in magerer bis fetter Ausprägung sowie naturnahe Ufer-gehölze. Streuobstbestände und artenreichere Wiesen kommen ebenso kleinräumig vor. An den steileren Hanglagen und Kuppen des westlichen Weinviertels treten kleinstrukturierte Weinbaulandschaften mit Trockenrasen und Heiden sowie wärmegetönte Wälder in den Vordergrund. Weite Teile der Region stehen daher auch als Natura 2000- bzw. Europaschutzgebiete nach Vogelschutzrichtlinie und Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie unter Schutz. Im Norden schließt das Westliche Weinviertel an den grenzüberschreitenden Nationalpark Thayatal an, der gemeinsam mit dem tschechischen Pendant Národní Park Podyjí die transnationale Verbindung zu Südmähren darstellt. Zudem finden sich in der weiteren Region Landschaftsschutz-gebiete, kleinräumige Naturschutzgebiete sowie zahlreiche Naturdenkmäler. Innerhalb der letzten Jahrzehnte wurden zunehmend Rückgänge der österreichischen Arten- und Lebensraumvielfalt verzeichnet, wovon insbesondere artenreiche Agrarökosysteme betroffen sind.

1.2 LEADER-Bildungsprojekt als Beitrag zur Regionalförderung

Die Vielfalt an Tieren, Pflanzen, Lebensräumen und Landschaften stellt dabei auch eine wichtige Ressource dar, vor allem für den Tourismus. Umgekehrt erhöhen die Einnahmen durch den Tourismus die lokale Akzeptanz von Schutzgebieten und die Vermarktung von regionalen Produkten trägt zur Pflege der naturnahen Kulturlandschaft bei. Biodiversität und Kulturlandschaft bilden in vielerlei Hinsicht wichtige Bausteine einer ländlichen Entwicklung. Maßnahmen der Regionalförderung bieten dabei vielversprechende Chancen, das wirtschaftliche Potenzial einer Region zu nützen und zugleich besonders kostbare regionale Naturschätze zu bewahren. LEADER ist das Förder-programm der Europäischen Union zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft und ist auf EU-Ebene in der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 des europäischen Parlaments und des Rates geregelt. In Österreich wird LEADER aktuell im Rahmen des Programms für Ländliche Entwicklung in Österreich 2014 – 2020 umgesetzt. Zentrales Ziel von LEADER ist, dass die Menschen vor Ort ihre Region weiterentwickeln. Die Entwicklung der lokalen Entwicklungsstrategie erfolgt im Rahmen mehrerer Regionalforen mit

Vertretern aller Akteur:innen und Interessensvertreter:innen der Region. Sämtliche Entscheidungen im Rahmen der Umsetzung dieser Lokalen Entwicklungsstrategie werden im „Regionalparlament“, dem Vorstand der LEADER Aktionsgruppe getroffen, wo Interessensvertreter:innen, Gemeinden, Unternehmer:innen und Landwirt:innen vertreten sind. Dabei stellt die Umsetzung biodiversitäts- bzw. naturschutzrelevanter Themen und die Verstärkung der Kooperationen zwischen den relevanten Akteur:innen eine mögliche Form der Einbindung und Schwerpunktsetzung dar. LEADER ist aber auch ein Instrument, mit dem das Bewusstsein für Biodiversität geweckt und gestärkt werden kann, aber auch Lebensräume und Artenreichtum von Regionen gezielt verbessert werden können.

1.3 Von der Idee zur Umsetzung

Unter der Projekträgerschaft des Vereins „Naturforum westliches Weinviertel“ wurden bereits von Oktober 2016 bis April 2017 Vorarbeiten im Zuge eines Planungsprojektes umgesetzt. Bestehend aus den politischen Entscheidungsträgern der Gemeinden, Vertretern der APG - Austrian Power Grid AG unter der Leitung von Dipl.HLFL.Ing. Sven Aberle, MSc (GIS), sowie dem ideengebenden Projektteam, wurden ein Bildungs- und Umsetzungskonzept ausgearbeitet und Kooperationspartner gewonnen. Nach Jahren der Vernetzung, Diskussion und Planung wurde das Hauptprojekt „Naturschätze im westlichen Weinviertel“ schließlich am 23. Mai 2018 im Zuge der Sitzung des Vorstandes und des Auswahlgremiums der LEADER Region Weinviertel-Manhartsberg vom Projektteam - bestehend aus Projektleiter Ing. Reinhard Zöchmann (Präsident des NÖ Weinbauverbandes, Landeskammerrat der Landwirtschaftskammer NÖ und Weinbauer), Mag. Dr. Rainer Raab (Zoologe und Trappenexperte) und Florian Danzinger, MSc (Landschaftsökologe und Naturschutzbiologe) - präsentiert und vom Auswahlgremium positiv beschlossen. Aufbauend auf den Planungen und Erkenntnissen des Vorprojektes wurden kontinuierlich folgende Arbeitspakete in den drei Partnergemeinden umgesetzt:

1. Einbindung bestehender und Schaffung von neuer interaktiver Informationsinfrastruktur in Form eines Rundwegs durch die Gemeinden Röschitz, Sitzendorf, Zellerndorf und Straning-Grafenberg
2. Begleitende Bildungs- und Informationsveranstaltungen für alle Altersklassen in Form einer Workshop- und Vortragsreihe sowie Schulvorträgen, geführten Exkursionen und Pflegeeinsätzen im Gelände
3. „Lernkoffer“ als Sammlung von Unterrichts- und Anschauungsmaterialien, vorrangig für Kindergartenkinder sowie Volks- und Mittelschüler

Für die Entwicklung erlebnispädagogischer Inhalte und geeigneter Lehrmaterialien sowie zur ansprechenden grafischen und textlichen Gestaltung wurde in weiterer Folge eine auf die Planung und Umsetzung von Erlebnisprojekten spezialisierte Agentur beauftragt und die Informationsinfrastruktur und Lehrmaterialien gemeinschaftlich im Projektkonsortium erarbeitet

Insgesamt wurden 14 Stationen in den neu konzipierten Rundweg integriert – dies erfolgte zum einen durch die Einbindung von bestehenden Stationen, zum anderen durch die Schaffung von neuer interaktiver Informationsinfrastruktur an geeigneten Standorten.

2 ERÖFFNUNG "NATURSCHÄTZE IM WESTLICHEN WEINVIERTEL"

Am 2. Juni wurde "Naturschätze im Westlichen Weinviertel" mit den Bürgermeistern, Partnern, Partnergemeinden und politischen Vertretern der Regionen die Eröffnung von "Naturschätze im Westlichen Weinviertel" gefeiert.

Höhepunkt der Veranstaltung, die vom Musikverein Röschitz musikalisch begleitet wurde, war die Enthüllung der Einstiegstafel in den Themenweg. Derer gibt es übrigens zwei – eine in Röschitz, die andere ist am Sitzendorfer Hauptplatz zu finden. „Man kann aber überall in den Themenweg einsteigen“, betonte Martin Reiter, der mit seinen Bürgermeisterkollegen, Leader-Obmann Hans Gartner und den weiteren Festgästen auf dieses gelungene Projekt mit Weinen aus dem W4 anstieß.



Abb. 1: "Naturschätze Westliches Weinviertel war möglich durch die Zusammenarbeit Aller. So entstand ein Projekt, das Landeshauptfrau-Stellvertreter Stephan Pernkopf (4.v.l.) beeindruckte © Hans Gschwindl

"Es ist ein ganz besonderes Projekt", freute sich Gastgeber Christian Krottendorfer, Bürgermeister von Röschitz, dass so viele prominente Gäste zu dem Event gekommen waren, bei dem das Bildungsprojekt seiner Bestimmung übergeben wurde.

„Wir sind der Natur verbunden und verpflichtet“, sprach Martin Reiter, Bürgermeister von Sitzendorf und Obmann des Vereins Naturforum westliches Weinviertel, warum es zu diesem Zusammenschluss gekommen ist. „Wir müssen auf die Natur aufpassen, damit wir in Zukunft unseren Kindern noch etwas zeigen können.“

Deshalb werden die Schulen mit ins Boot geholt, für Schulen und Kindergärten der Region gibt es einen Lernkoffer, der zu diesem interaktiven Themenweg passt. Jeder kenne die „Big five“ in Afrika, die heimischen Tierarten hingegen sind nicht so bekannt. „Wir wollen sie bekannt machen und der Bevölkerung vermitteln“, betonte Raab. Denn: „Nur was man kennt, kann man schützen und das ist die Kernaufgabe des Naturschutzes.“ Die Planungen haben bereits 2018 begonnen, jetzt ist der Themenweg mit 14 Stationen und zehn interaktiven Themen fertig. „Ich verspreche, ich komme mit meiner Familie wieder und fahre den Rundweg mit dem Rad ab“, sagte APG-Geschäftsführer Gerhard Christiner, der betonte, dass die APG immer Partner der Region sein wolle. „Es ist beeindruckend, was da gelungen ist. Es ist nicht immer so, dass alle Gemeinde mit dabei sind“, lobte er die Zusammenarbeit. Das bestätigte der Weinbaupräsident, als er mit Raab die Idee vorstellte, orteten sie bei den Bürgermeistern eine große Offenheit. Weinviertel-Tourismuschef Hannes Steinacker und Lorenz Mayr, Vizepräsident der Landwirtschaftskammer NÖ, sprachen darüber, wie wertvoll die Landschaft im Wein- und Waldviertel ist. „Es gibt kaum einen Quadratmeter, der nicht vom Menschen beeinflusst ist“, weiß Steinacker.

3 EINBINDUNG & SCHAFFUNG VON INFORMATIONSDATEN- INFRASTRUKTUR

Für das Projekt wurden insgesamt 14 Stationen errichtet (Tabelle 1, Abb. 2). Eine online Karte zu diesen Stationen ist unter folgendem Link zu finden.

<https://www.google.com/maps/d/viewer?mid=1ddg-K1b7pujz-Ol6MxOCiMTsHynNrM8&ll=48.65728941256758%2C15.931809825683601&z=12>

*Tabelle 1: Die 14 Stationen des Projektes „Naturschätze im Westlichen Weinviertel“. * Die Station 5. Vogelschutz auf Strommasten ist noch nicht komplett fertiggestellt.*

Station	Koordinaten
1. Lass uns spielen beim W4	48.66726667, 15.89370126
2. Retentionsbecken Roseldorf	48.65210332, 15.91406135
3. Kellergasse Roseldorf	48.65192077, 15.92760081
4. Keltenturm	48.65864551, 15.966655
5. Vogelschutz auf Strommasten*	48.65800356, 15.97119108
6. Trappenturm Roseldorf	48.64121625, 15.93396126
7. Naturschutzgebiet Mühlberg	48.62397396, 15.93632046
8. Biotop Pranhartsberg	48.59607754, 15.97939767
9. Patergraben Sitzendorf	48.59555982, 15.94591378
10. Inselhüpfen mit der APG	48.60369493, 15.93348503
11. Vogelschutz an der Wartberger Kirche	48.63035518, 15.88804358
12. Muschelhöhle	48.67619927, 15.85724997
13. Felstrockenrasen Feldberg	48.68312101, 15.8563992
14. Weinviertelwarte am Mühlberg	48.67150233, 15.88498632

Die Sehenswürdigkeiten (POI) bzw. touristisch interessanten Standorte des Naturschätzeweges sind zusätzlich in den Onlineübersichtskarten der überregionalen und touristischen Radwege von Weinviertel Tourismus eingetragen und scheinen somit auch auf den Seiten der NÖ Werbung auf.

Konkret sind es die Standorte 1 - Vinothek W4, Standort 2 – Retentionsbecken Roseldorf, Standort 3 – Kellergasse Roseldorf, Standort 4 – Keltenturm am Sandberg, Standort 6 – Trappenturm Roseldorf, Standort 7 – Naturschutzgebiet Mühlberg, Standort 12 – Muschelhöhle Röschitz, Standort 14 – Weinviertelwarte Röschitz. Je nach Lage sind sie bei folgenden 3 touristisch und überregionalen Radwegen eingezeichnet: [Riesling-Radweg](#), [Weinviertel DAC Radtour](#) und [Weinerlebnistour Schmidatal NORD](#).

Zusätzlich wurde eine Schatzkarte der 14 Stationen erstellt, die in den Gemeinden ausliegt (Abb. 2).

Station 1 – Lass uns spielen beim W4

Krabble durch den Zieseltunnel oder leg dich in den Adlerhorst. Klettere auf meinen Rücken und rutsche hinunter! Hier kannst du nach Herzenslust herumtollen, bevor du dich auf die Suche nach den Naturschätzen des Westlichen Weinviertels begibst. Mit etwas Glück kannst du auch auf deinem Weg ein paar von uns entdecken und beobachten!



Abb. 3: Station 1- Lass uns spielen beim W4.

Station 2 – Retentionsbecken Roseldorf

Geh ein kleines Stück den Hügel hinauf zu der Erlebnisstation. Von dort hast du eine gute Aussicht auf das weitläufige Rückhaltebecken der Schmida. Ich darf stolz sagen, dass wir Biber einiges dazu beigetragen haben, dass hier so viele verschiedene Tiere wohnen. Komm und Schau dir das mit mir gemeinsam an!



Abb. 4: Station 2 – Retentionsbecken Roseldorf.

Station 3 – Kellergasse Roseldorf

Wohnt da jemand in der Gasse mit den kleinen Häuschen? Ja, hier wimmelt es nur so von Bewohnern! Einige leben auf dem Dachboden, andere graben ihre Wohnungen in die Erde, wieder andere verkriechen sich zwischen den Steinen. In den Weingärten, zwischen den Presshäusern und in den Hohlwegen wohnen ganz besondere Untermieter. Auch in der Nacht, wenn die Arbeit erledigt ist und die Menschen zu Hause sind, spielt es sich hier trierisch ab.



Abb. 5: Station 3 – Kellergasse Roseldorf.

Station 4 – Keltenturm

Lang ist es her, dass ich einer Keltenhand lag und gegen Eisen oder Salz eingetauscht wurde!

Schau dir die Tafeln über das Leben damals an. Ganz oben am Turm siehst du weit übers Land und erfährst, wo es im Westlichen Weinviertel noch mehr so spannende Naturschätze zu entdecken gibt wie hier.



Abb. 6: Station 4 – Keltenturm.

Station 5 – Vogelschutz auf Strommasten

Ich wette, dass du es noch nicht bemerkt hast! Denn meistens schaut ihr Menschen ja geradeaus oder vor eure Füße. Aber ich zeige dir, wo unser Nest ist. Denn es ist wirklich ein ungewöhnlicher Ort, um seine Kinder großzuziehen. Übrigens nicht nur für uns, sondern auch für andere Vögel. Komm mit zum Strommast!



Abb. 7: Station 5 – Vogelschutz auf Strommasten.

Station 6 – Trappenturm Roseldorf

Ein Blick auf den Aussichtsturm ist immer ein Erlebnis! Mit viel Glück kannst du sogar eine von uns Großtrappen entdecken. Wir sind die schwersten flugfähigen Vögel Europas! Aber auch wenn wir gerade nicht da sind, siehst und hörst du sicher etwas anderes. Bei der Erlebnisstation singe ich dir auf jeden Fall etwas vor. Bis gleich!



Abb. 8: Station 6 – Trappenturm Roseldorf.

Station 7 – Naturschutzgebiet Mühlberg

Hier sind gleich mehrere Schätze versteckt. Denn am Mühlberg wachsen Pflanzen, die es in Österreich nur an ganz wenigen Stellen gibt. Es sind wirkliche Spezialisten, die genau solche Orte brauchen. Und viele Tiere brauchen wiederum genau diese Pflanzen und keine anderen. Deswegen müssen wir auf solche Plätze auch ganz besonders gut aufpassen. Die Bienenfresser nisten in den umliegenden Lösswänden, die brauchen zum Beispiel Ruhe. Sie sie dir also lieber aus der Ferne an, wie sie Insekten fangen und ihre Jungen und den Höhlen damit füttern. Am besten kann man sie sowieso mit einem Feldstecher beobachten.



Abb. 9: Station 7 – Naturschutzgebiet Mühlberg.

Station 8 – Biotop Pranhartsberg

Der Weg führt dich entlang eines sumpfigen Tals und über trockene Hänge. In dieser abwechslungsreichen Gegend leben die verschiedensten Pflanzen und Tiere ganz nah beieinander. Viele von ihnen sind etwas Besonderes – so wie ich, der Osterluzeifalter, und die Futterpflanze meiner Raupen, die schöne Osterluzei.



Abb. 10: Station 8 – Biotop Pranhartsberg.

Station 9 – Patergraben Sitzendorf

Schau dir die Karte an, dann findest du den Weg zum Patergraben leicht. Das ist mein absoluter Lieblingsplatz! Dort kann man herrlich spielen und in Ruhe die Natur erforschen. Schon der Eingang ist etwas Besonders – der ist nämlich ein bisschen versteckt – und die Spielgeräte sind toll. Ich freue mich auf deinen Besuch.



Abb. 11: Station 9 – Patergraben Sitzendorf.

Station 10 – Inselhüpfen mit der APG

APG steht für Austrian Power Grid – ein Straßennetz für Strom in ganz Österreich. Das APG-Netz ist Lebensader für jeden einzelnen Haushalt und jeden Wirtschaftsbetrieb, um die Energiewende hierzulande zu ermöglichen. Auf rund 3.600 Kilometern verteilt das Unternehmen sicher Energie im Land. Drei Viertel davon werden in Österreich aus erneuerbaren Quellen wie Wasserkraft, Wind und Sonnenenergie erzeugt. Bis 2030 sollen es 100 % sein. Allerdings wird der saubere Ökostrom nicht immer dort produziert, wo er benötigt wird. Die APG muss den Strom oft über weite Strecken transportieren und investiert daher in den kommenden 10 Jahren mehr als drei Milliarden Euro in den Aus- und Umbau, sowie in die Verstärkung ihrer Infrastruktur.

Die Flächen unter den Strommasten haben sich mit der Zeit in wertvolle kleine Lebensräume verwandelt. Es gilt, diese richtig zu pflegen, zu beobachten und als Trittsteinbiotope zu vernetzen – auch das hat sich die APG zur Aufgabe gemacht.



Abb. 12: Station 10 – Inselhüpfen mit der APG.

Station 11 – Vogelschutz an der Wartberger Kirche

Sieh dich um! Von hier hast du eine fantastische Aussicht über die Weite der Landschaft. Vielleicht erblickst du einen Großtrappentrupp auf den Feldern oder einen der Kaiser der Lüfte hoch oben am Himmel. Willst du mehr über uns erfahren? Gleich hier in der Nähe gibt es Informationen zu uns Kaiseradlern und den Großtrappen.



Abb. 13: Station 11 – Vogelschutz an der Wartberger Kirche.

Station 12 –Muschelhöhle

Folge dem kleinen Weg, der hier abzweigt. Er führt dich zu etwas ganz Besonderem: einer Höhle voller Muscheln weit weg vom Meer. Zahlreiche Versteinerungen erzählen von einer langen vergangenen Zeit, als hier die Wellen eines warmen Meeres rauschten, Seekühe in der Brandung spielten und Haie Jagd auf andere Meeresbewohner machten. Lass es dir nicht entgehen!



Abb. 14: Station 12 –Muschelhöhle.

Station 13 – Felstrockenrasen Feldberg

Wir Pflanzen brauchen Licht, Wasser und Erde zum Leben. Auf den Felstrockenrasen im Westlichen Weinviertel gibt es viel Licht, aber Wasser und Erde sind knapp, sodass hier nur noch Spezialisten wachsen. Ein schöner Felstrockenrasen ist ganz in der Nähe. Geh zu der Erlebnisstation und schau dir an, was hier blüht.



Abb. 15: Station 13 – Felstrockenrasen Feldberg.

Station 14 – Weinviertelwarte am Mühlberg

Ein Blick von der Weinviertelwarte ist ein tolles Erlebnis. Da solltest du dir nicht entgehen lassen. Noch mehr interessieren mich aber die vielen schmackhaften, kleinen Insekten in der Wiese rundherum. Geh zu der Erlebnisstation bei der Warte und schau dir mit mir an, wen ich als nächstes verspeisen könnte!



Abb. 16: Station 14 – Weinviertelwarte am Mühlberg.

Kraftplatz Altenberg



Abb. 17: Kraftplatz Altenberg Informationstafel.

4 NATURSCHÄTZE-LERNKOFFER

Der Naturschätze-Lernkoffer soll als Sammlung von Unterrichts- und Anschauungsmaterialien zur Vor- und Nachbereitung der Freilandaktivitäten dienen. Dieser wurde mit unterschiedlichsten Lernmaterialien ausgestattet und kann von den Schulen ausgeliehen werden:

- Bestimmungsschlüssel Feuchtgebiete
- Wer bin ich - Feuchtgebiete
- Bestimmungsschlüssel Trockenrasen
- Wer bin ich - Trockenrasen
- Vogelbestimmung
- Wer bin ich - Vogelbestimmung
- Denkanstoß - Ausstellung
- Expertenrunde für die Größeren
- Federbestimmung Großtrappe
- Laufspiele
- Lieblingsplatz
- Maskenvorlagen
- Memo

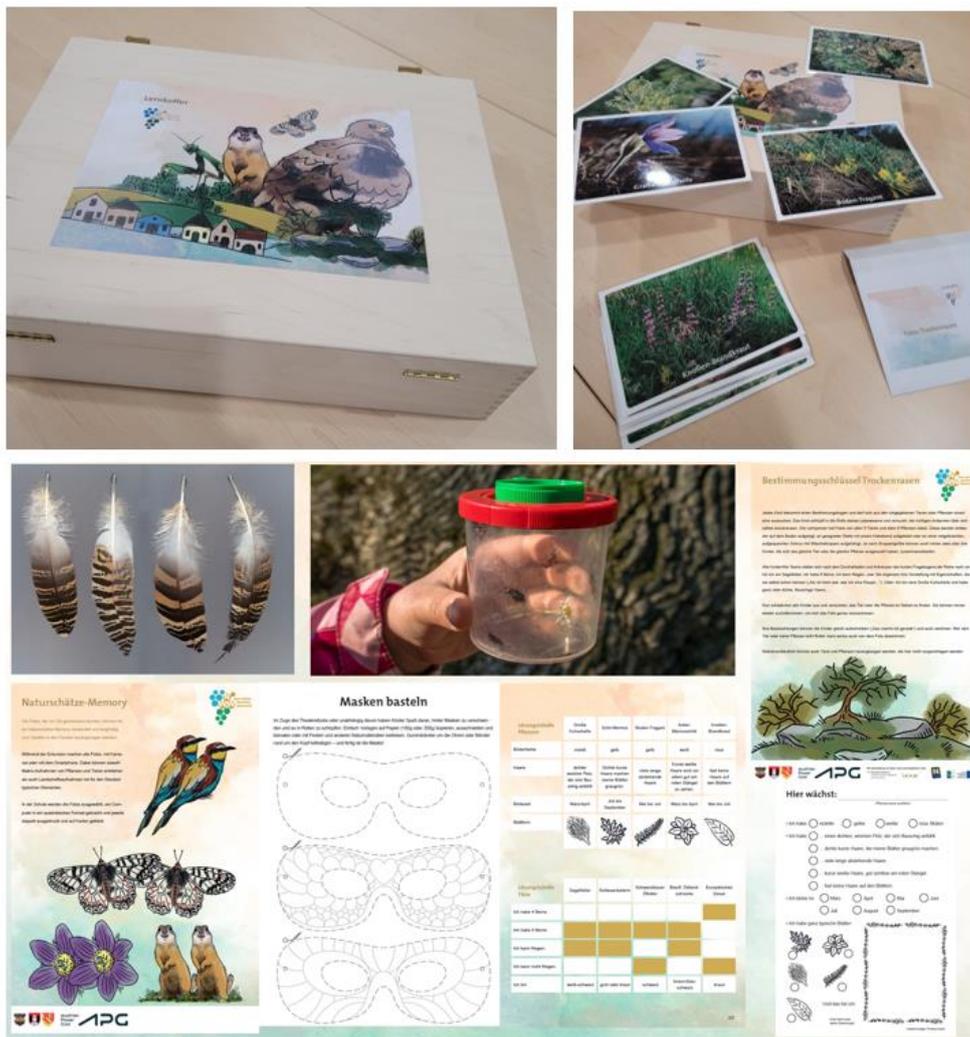


Abb. 18: Beispiele des Inhaltes des Naturschätze-Lernkoffers.

5 PFLEGEEINSÄTZE

Die ursprünglich unter Beteiligung der Bevölkerung geplanten Pflegeeinätze wurden aufgrund der COVID-19-Pandemieersatzweise durch eine professionelle Landschaftspflegeeinrichtung an Trockenrasenstandorten der drei Gemeinden durchgeführt, um die Projektumsetzung nicht zu gefährden.

Es fanden insgesamt 3 Pflegeeinätze durch DI Dr. Gabriele Bassler-Binder Technisches Büro für Landschaftsplanung und Landschaftspflege in Zellerndorf, Röschitz und Sitzendorf statt. Eine detaillierte Dokumentation der Pflegeeinätze ist im Anhang I zu finden.



Abb. 19: Beispielfoto eines Pflegeeinsatzes (links: vorher, rechts: nachher) in Zellerndorf-Altenberg. © G. Bassler-Binder

6 BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Aufgrund der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen, mussten die Vorhaben zu Bildungs- und Informationsveranstaltungen später als geplant durchgeführt werden. Diese wurden dann im Herbst 2022 nachgeholt.

Im September 2022 wurden 3 Exkursionen für die Volkshochschulen Röschitz und Sitzendorf, gefolgt von Exkursionen für Jedermann im Oktober, ebenfalls in Röschitz und Sitzendorf, durchgeführt. Zusätzlich fand jeweils ein genereller Vortrag „Naturschätze im Westlichen Weinviertel“ in Röschitz und Sitzendorf statt.



Abb. 20: Am 22. September 2022 fand eine Exkursion zum Thema „Naturschätze Westliches Weinviertel“ für die Volksschule Röschitz (1. bis 4. Klasse) statt. Auch Bürgermeister Ing. Christian Krottendorfer begrüßte die Kinder der Volksschule Röschitz. Besonderer Dank gilt auch der Direktorin der Volksschule Röschitz Frau Braunsteiner.



Abb. 21: Am 19. und 21. September 2022 fanden Exkursionen zum Thema „Naturschätze Westliches Weinviertel“ für die Volksschule Sitzendorf an der Schmida (3. und 4. Klasse) statt. Auch Bürgermeister Martin Reiter war zeitweise vor Ort und konnte gemeinsam mit den Volksschulkindern aus Sitzendorf die Großtrappen beobachten. Besonderer Dank gilt auch der Direktorin der Volksschule Sitzendorf an der Schmida Frau Falschlehner.



Abb. 22: Ein Teil der Teilnehmer der Exkursion, mit dabei waren Vizebürgermeister Florian Hinteregger (4.v.l.), Roseldorf Ortsvorsteher Gerhard Maurer (5.v.l.), Bürgermeister Martin Reiter (3.v.r.) und der Koordinator für den Großtrappenschutz, Rainer Raab (r.). Foto: Foto: Barbara Witzany.

7 MEDIEN

Um die Reichweite des Projektes zu vergrößern und mehr Leute für das Projekt und die Naturschätze im Westlichen Weinviertel zu begeistern wurden auch die Medien und Soziale Plattformen genutzt.

Auf Facebook gibt es eine extra Seite „Naturschätze im westlichen Weinviertel“ die 327 Follower hat. Zusätzlich hierzu befinden sich detaillierte Informationen und alles Aktuelle auf den Webseiten der TB Raab GmbH und auf der von LEADER.

<https://www.tbraab.at/de/projekte-2/projekte-details-weitere/leader-projekt-naturschaetze-im-westlichen-weinviertel.html>

<https://leader.co.at/2018/05/01/bildungsprojekt-naturschaetze-im-westlichen-weinviertel/>

Auf der Regionkarte der LEADER Webseite ist die Übersichtskarte sowie gleich die Verlinkung mit google-maps enthalten, damit Interessierte leicht die Standorte finden.

Siehe <https://leader.co.at/regionales-2/#natur-und-umwelt>

Zudem sind folgende Pressemitteilungen erschienen:

- Sitzendorf, Röschitz, Zellerndorf: Naturschätze vor Ort (29.12.2019)
https://www.tbraab.at/files/TB%20Raab%20Homepage%20NEU/Presse_2022/Projektstart_Sitzendorf%2C%20R%C3%B6schitz%2C%20Zellerndorf_Natursch%C3%A4tze%20vor%20Ort_N%C3%96N_20191229.pdf
- Naturschätze im westlichen Weinviertel entdecken (04.06.2022)
https://www.tbraab.at/files/TB%20Raab%20Homepage%20NEU/Presse_2022/Er%C3%B6ffnung_Natursch%C3%A4tze%20im%20westlichen%20Weinviertel%20entdecken_N%C3%96N_20220602.pdf
- Eröffnung „Naturschätze im Westlichen Weinviertel“ (08.06.2022)
https://www.tbraab.at/files/TB%20Raab%20Homepage%20NEU/Presse_2022/LEADER-Er%C3%B6ffnung%20Natursch%C3%A4tze%20im%20westlichen%20Weinviertel.pdf
- Auf den Spuren der Großtrappe (13.11.2022)
https://www.tbraab.at/files/TB%20Raab%20Homepage%20NEU/Presse_2022/Auf%20den%20Spuren%20der%20Gro%C3%9Ftrappe_N%C3%96N_Hollabrunn_20221113.pdf

Die APG hat zusätzlich zur Eröffnung ein Video mit Interviews veröffentlicht.

https://www.youtube.com/watch?time_continue=2&v=WJO2Lt1UpSk&embeds_eri=https%3A%2F%2Fwww.tbraab.at%2F&source_ve_path=Mjg2NjY&feature=emb_logo

ANHANG I – PFLEGEEINSÄTZE

Gemeinsam für unser

NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.

Schutzgebietsbetreuung und Management im Europaschutzgebiet Westliches Weinviertel 2019-2021

Region Weinviertel

Auszug aus dem 2. Zwischenbericht 2020/2021 - Anhang



© Gabriele Bassler-Binder

Gabriele Bassler-Binder
Wien, April 2021

Projekt-Kooperation Schutzgebietsbetreuung Niederösterreich
(Pfleßmaßnahmen) und LEADER-Bildungsprojekt „Naturschätze im
westlichen Weinviertel“ (Planung, Koordination und Betreuung der
Pfleßmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit)

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Inhaltsverzeichnis

1	Entbuschung und Spezialflächenmahd – Zellerndorf Altenberg.....	30
1.1	Jahr 2021.....	30
2	Entbuschung und Spezialflächenmahd – Rössitz Feldberg.....	36
3	Entbuschung und Spezialflächenmahd – Goggendorf Kogelberg.....	41

1. Entbuschung und Spezialflächenmehd – Zellerndorf Altenberg

1.1 Jahr 2021

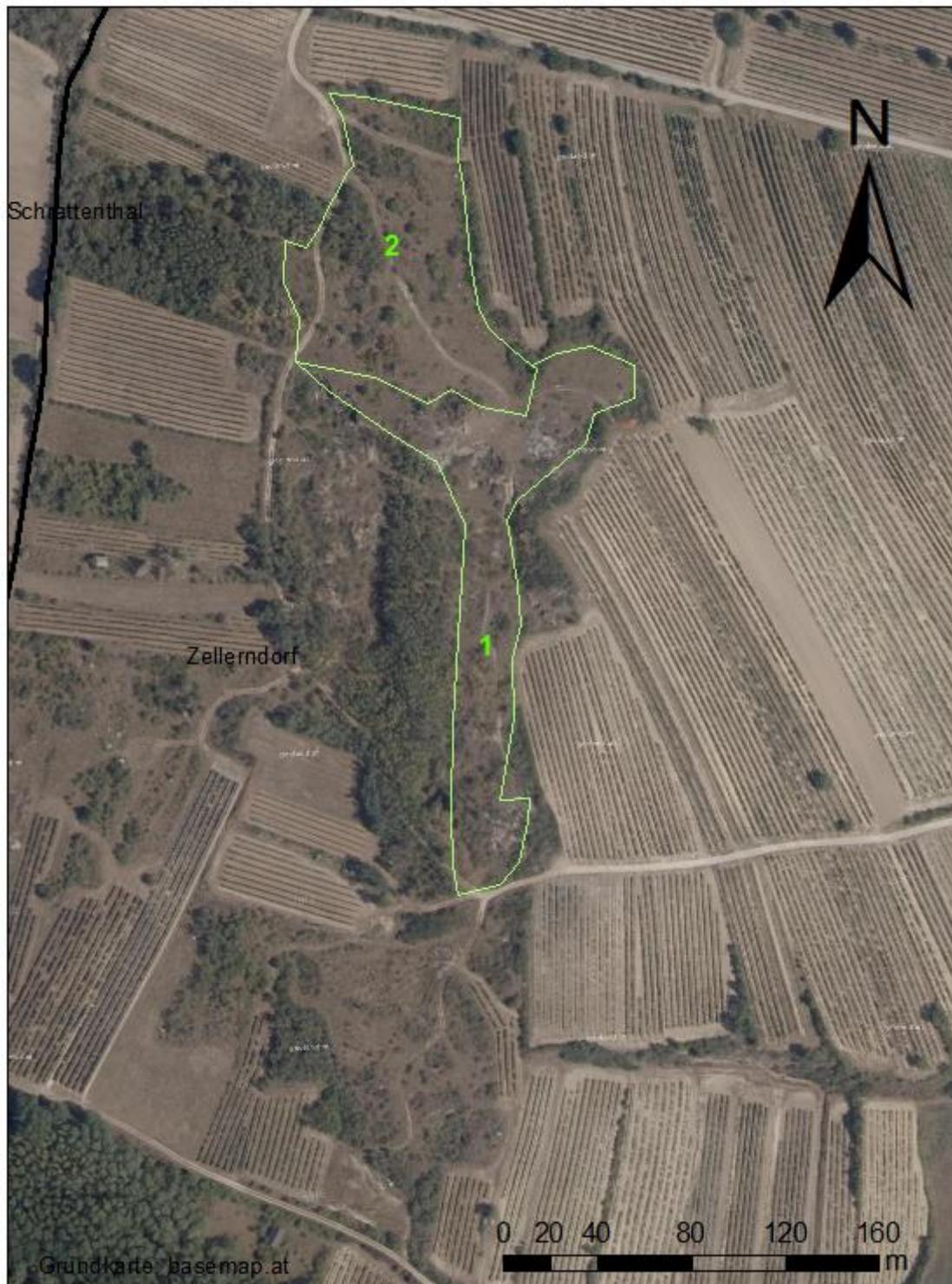


Abb. 4-1.: Im Frühjahr 2021 gepflegte Trockenrasen-Flächen am Altenberg in Zellerndorf, Datengrundlage: basemap.at



VORHER

NACHHER

Abb. 4-2: Vergleichsfotos, Altenberg, Fläche 2, Frühjahr2021, © G. Bassler-Binder



VORHER

NACHHER, blau: gemähter Bereich

Abb. 4-2: Fortsetzung



VORHER

NACHHER

Abb. 4-3: Vergleichsfotos: Altenberg, Fläche 1, Frühjahr 2021 © G. Bassler-Binder



VORHER

NACHHER

Abb. 4-3: Fortsetzung



VORHER



NACHHER

Abb. 4-3: Fortsetzung

2. Entbuschung und Spezialflächenmähd – Röschitz Feldberg

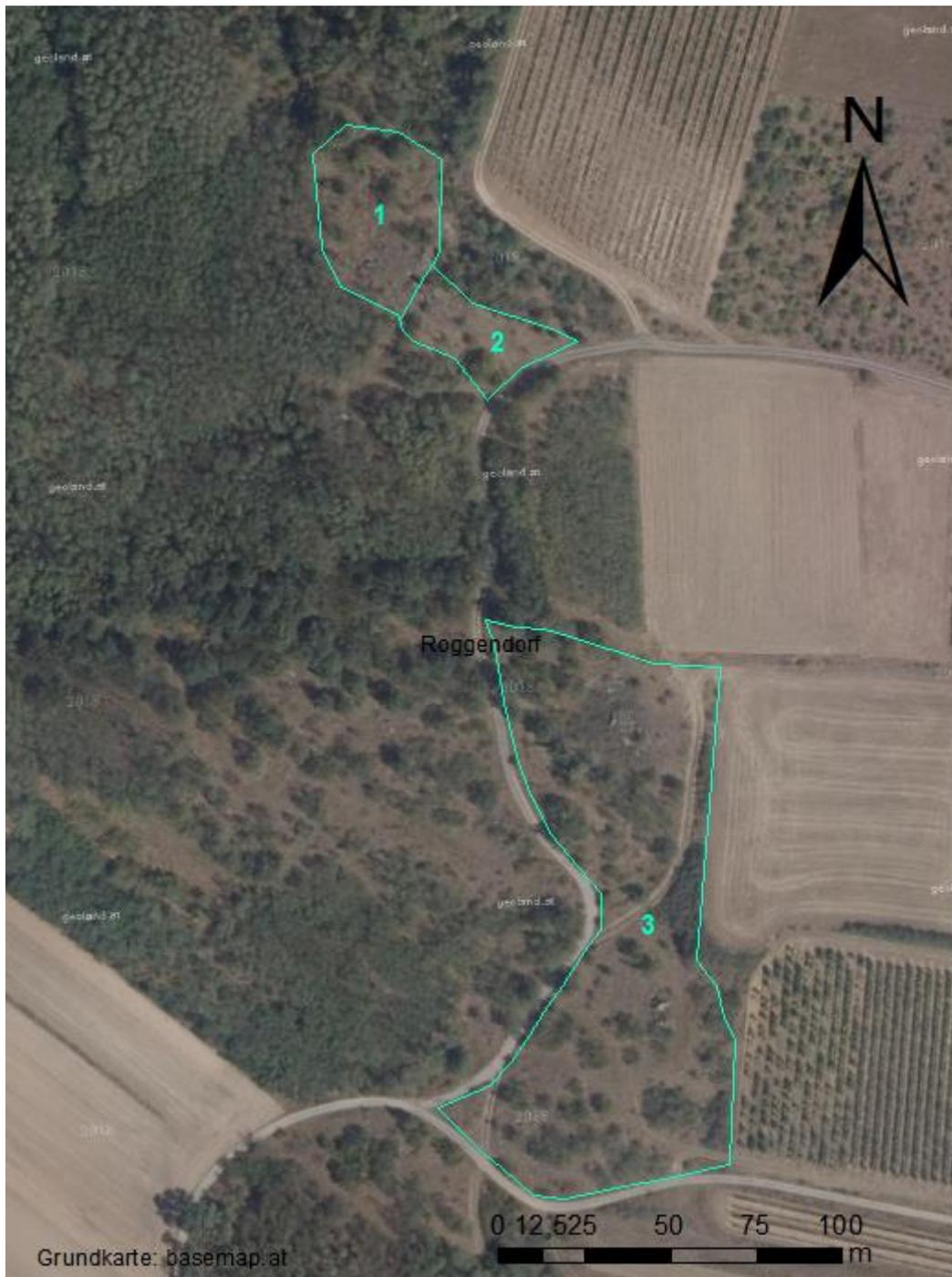


Abb. 5-1: Übersichtsplan: Gepflegten Flächen am Feldberg in Röschitz, Frühjahr 2021



Fläche 1



Robinien wurden geringelt



Fläche 2



Fläche 2



Abb. 5-2: Vergleichsfotos: Rösschitz-Feldberg, Frühjahr 2021 © G. Bassler-Binder



Abb. 5_2b: Geringelte Robinien



Fläche 3



Fläche 3



Fläche 3





Fläche 3



Abb. 5-2: Fortsetzung



Fläche 3



Fläche 3





Fläche 3

Abb. 5-2: Fortsetzung

3. Entbuschung und Spezialflächenmähd – Goggendorf Kogelberg



Abb. 5-1: Übersichtsplan: Gepflegte Flächen am Kogelberg in Goggendorf (Gemeinde Sitzendorf an der Schmida), Frühjahr 2021



Fläche 1



Fläche 1



Fläche 2

Abb. 5-2: Vergleichsfotos: Goggendorf-Kogelberg, Frühjahr 2021 © G. Bassler-Binder



Fläche 3 und 4



Fläche 5

Abb. 5-2: Fortsetzung